



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und
Pflanzenschutzinformationen für Oberbayern Süd**

Inhalt:

Ertragsergebnisse und Sortenempfehlung Winterroggen; Triticale, Winterweizen, Dinkel und GPS	Seite 1 – 4
Preise für Bodenuntersuchung 2024/2025	Seite 4 – 5
Pflanzenschutz: Resistenzmanagement bei der Unkrautbekämpfung	Seite 5
Übersicht Getreideherbizide für die Herbstbehandlung 2024	Seite 6
Abstandauflagen bei Getreideherbiziden für den Herbstesatz	Seite 7
Erzeugerring – Einladung zur Fachversammlung in Aschheim	Seite 8

Sortenempfehlung Winterroggen

Für Mutterkorn-Besatz in unverarbeitetem Roggen gilt laut Verordnung (EG) Nr. 1881/200 derzeit ein Höchstgehalt von 0,5 g/kg. Die ab 01.07.2024 vorgesehene Absenkung auf 0,2 g/kg wurde um ein Jahr auf 01.07.2025 verschoben. Dieser niedrige Wert entspricht einem Gewichtsanteil von 0,02 %. Dieser Wert ist in der Praxis nicht einfach einzuhalten. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist die Wahl einer wenig anfälligen Sorte. Aus diesem Grund werden für den Anbau nur Sorten empfohlen, die vom Bundessortenamt maximal mit der Note 3 in der Mutterkornanfälligkeit eingestuft sind.

Leistungsfähige Hybridroggen erreichen Kornerträge, die ca. 15-20 % über denen der Populationssorten liegen. Aufgrund der geringen Anzahl an Landessortenversuchen erfolgt die überregionale Auswertung beim Roggen für Süddeutschland und eine einheitliche Sortenempfehlung für ganz Bayern.

KWS Serafino EU (KWS Lochow): Die Sorte bringt im langjährigen Vergleich mittlere bis hohe Kornerträge und erreicht hohe bis sehr hohe Fallzahlen. Die Resistenzen gegen Mehltau und Mutterkorn sind gut. Zu achten ist aber auf Braunrost sowie die mittlere bis geringe Standfestigkeit.

KWS Tutor (KWS Lochow): Die Sorte fällt 2024 im Ertrag etwas ab, kommt aber im mehrjährigen Vergleich noch auf mittlere bis gute Erträge. Trotz ihrer geringeren Wuchshöhe ist die Standfestigkeit unterdurchschnittlich. Die Anfälligkeit für Mutterkorn ist gering, bei Braunrost dagegen mittel bis hoch. Es werden mittlere bis hohe Fallzahlen erreicht.

Begrenzte Empfehlung:

SU Bebop (Saatenunion): Der Ertragsabstand der Populationssorte zu den Hybridsorten ist deutlich. Die etwas längerwüchsige Sorte ist mittel bis hoch lageranfällig. Die Anfälligkeit für Blattkrankheiten ist mittel bis gering, die Neigung zu Mutterkornbefall gering.

Versuchsergebnisse Winterroggen

Versuchsort	Rotthalmünster				Anbaugebiet Süddeutschland			
	2024		2022-2024		2024		mehrjährig	
Sorten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Hybridsorten								
SU Cossani	92	100	100	99	96	97	98	98
KWS Serafino EU	97	95	100	100	99	100	99	100
KWS Tayo	99	101	106	107	103	103	104	104
SU Perspektiv EU	101	102	109	106	103	104	103	104
KWS Tutor	96	99	100	102	95	96	96	97
SU Karlsson	101	103	105 *	102 *	104	104	103	102
KWS Baridor	102	104			104	101	103 *	101 *
KWS Emphor	106	98			103	102	102 *	102 *
SU Erling	115	107			108	106	106 *	104 *
Populationssorten								
SU Bebop	91	91	86	87	85	86	85	87
Ø dt/ha=100	77,3	80,2	86,3	93,6	74,7	88,0	87,5	96,5

Stufe 1 : N-Düngung ortsüblich, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide

Stufe 2 : N-Düngung ortsüblich, mit Wachstumsregler und Fungizide nach Bedarf

* = Ergebnisse 2023/2024 bzw. vorläufige Bewertung für Anbaugebiet Süddeutschland

Sortenempfehlung Triticale

Cedrico (Syngenta): Die Sorte ist standfest und erreicht mittlere Erträge. Abgesehen von einer Anfälligkeit bei Mehltau ist sie mit mittel bis guten Krankheitsresistenzen ausgestattet. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Fusarium.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart,
Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-199 **Pflanzenbauhotline:** 0180-5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 - 12.00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Sachgebiet L 2.3P Landnutzung

Mathias Mitterreiter 08031/3004-1301 Fax: 08031/3004-1599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Albert Höcherl 0821/43002-1300; Thomas Gerstmeier -1317

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Lombardo (Syngenta): Die Sorte erreicht mittlere bis hohe Erträge und ist winterhart. Sie ist hoch anfällig für Braunrost und auch bei Septoria und Fusarium sind die Resistenzen nur mittel.

Rivolt EU (Secobra): Die Sorte bestätigt 2024 sein hohes Ertragspotential. Sie ist etwas längerwüchsig und trotzdem mittel bis gut standfest. Die Resistenzen gegen Blattkrankheiten sind abgesehen von einer mittleren bis hohen Gelbrostanfälligkeit gut.

Versuchsergebnisse Triticale

Versuchsort	Hausen 2024		Rotthalmünster 2024		Osterseeon/Hausen** 2022-2024		Rotthalmünster 2022-2024	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Lombardo	99	101	85	99	99	102	94	98
Cedrico	97	100	97	99	97	99	99	98
Ramdam	94	100	101	101	98	98	101	101
Rivolt EU	98	109	101	108	101	102	98	103
Lumaco	104	96	96	94				
Presley	101	97	106	105	102	99	69	68
Charme	104	97	108	100	102	99	69	67
Tributo	97	87	102	86	97 *	91 *	102 *	90 *
Trias EU	96	103	94	104	103 *	104 *	99 *	105 *
Bicross	112	107	108	106				
Fantastico	99	102	102	98				
Ø dt/ha=100	85,9	93,7	75,8	81,2	101,5	108,3	84,1	87,9

Stufe 1 : N-Düngung ortsüblich, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide
 Stufe 2 : N-Düngung ortsüblich, mit Wachstumsregler und Fungizide nach Bedarf
 * Ergebnisse 2023/2024 ** 2022 Osterseeon, 2023 und 2024 Hausen

Sortenempfehlung Winterweizen

Anbaufläche in Bayern wieder deutlich zurückgegangen.

Nach einer geringfügigen Zunahme der Anbaufläche im Vorjahr ist diese zur Ernte 2024 erneut deutlich geschrumpft. Die Weizenfläche in Bayern umfasste 424.287 ha, das sind fast 34.000 ha weniger als 2023. Dies bedeutet einen Rückgang um 7,4 %. Ähnlich stark war der Rückgang auch in Oberbayern, wo auf 92.055 ha Weizen auf den Feldern stand (- 6.300 ha bzw - 6,4 %).

Nachfolgende Sorten werden aufgrund ihrer mehrjährig in den Versuchen erzielten Erträge und Qualitäten sowie ihrer agronomischen Eigenschaften zum Anbau empfohlen. Die Verrechnung für das Anbaugesbiet Tertiär/Hügelland lag zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

E - Eliteweizen

Axioma (Secobra): Der qualitativ hochwertige Weizen erreicht aufgrund sehr hoher Rohproteingehalte meist sicher die Handelskriterien für E-Weizen. Die überdurchschnittliche Blattgesundheit, die gute Fusariumresistenz und Standfestigkeit erlauben es, die Sorte mit geringerer Wachstumsregler- und Fungizidintensität zu führen. Nur gegen Braunrost zeigt sie eine mittlere Anfälligkeit. Die Fallzahlstabilität ist gut.

Exsal (DSV) -neu: Der E-Weizen bringt hohe Erträge, erreicht dabei aber nur Rohproteingehalte auf A-Niveau. In Auswinterungsversuchen zeigte er sich eher wenig winterhart. Die Sorte verfügt über eine durchwegs gute Blattgesundheit und auch die Anfälligkeit für Fusarium ist gering. Bei mittlerer Halmlänge ist sie mittel bis gut standfest. Die Fallzahlstabilität ist gut.

KWS Emerick (KWS Lochow): Der ertragreiche E-Weizen erreicht mittlere bis hohe Rohproteingehalte, die aber meist nicht für eine Vermarktung als E-Weizen ausreichen. Die Sorte verfügt über eine mittlere bis gute Standfestigkeit. Die Resistenzen gegen Septoria und Halmbruch sind mittel, gegen alle anderen Blattkrankheiten und Fusarium überdurchschnittlich. Die Fallzahlstabilität ist gut.

A - Qualitätsweizen

Asory (Secobra) Die Sorte bestätigt seine mehrjährig gut mittlere Ertragsleistung auch in diesem Jahr. Asory erreicht trotz unterdurchschnittlichem Rohproteingehalt hohe Backvolumen. Die Sorte reift etwas später ab und zeichnet sich, abgesehen von DTR, durch ausgewogene Resistenzen gegen Blattkrankheiten und eine mittlere bis geringe Fusariumanfälligkeit aus. Auf die Schwächen bei der Standfestigkeit ist zu achten. Fallzahl und Fallzahlstabilität sind gut.

Foxx (I.G. Pflanzenzucht): Die begrante und etwas früher reifende Sorte erreicht nicht mehr das Ertragsniveau der letzten Jahre, weist aber gute Rohproteingehalte auf. Bei etwas längerem Halm ist sie mittel standfest. In der Bestandesführung sind die nur mittleren Resistenzen gegen Halmbruch, Septoria und DTR sowie Braunrost zu berücksichtigen. Die Fusariumtoleranz dagegen ist mittel bis gut, die Fallzahlstabilität sehr gut.

LG Charakter (Limagrain): Der mittellange A-Weizen gehört zu den am spätesten reifenden Sorten und erreicht noch knapp das Ertragsniveau neuerer A-Sorten bei etwas schwächerem Rohproteingehalt. Die Resistenzen gegen Blattkrankheiten bewegen sich durchwegs im mittleren Bereich. Dies muss ebenso wie die mittlere Anfälligkeit für Ährenfusarium bei der Bestandesführung beachtet werden. Bezüglich der Ernteplanung ist bei unsicherer Witterung die nur mittlere Fallzahlstabilität zu berücksichtigen.

LG Optimist (Limagrain) -neu: Der A-Weizen besticht durch seine mehrjährig hohe Ertragsleistung. Verbunden ist dies allerdings mit unterdurchschnittlichen Rohproteingehalten. In den Auswinterungsversuchen erwies sich Optimist als winterhart. Die Sorte zeichnet eine sehr gute Resistenz gegen Gelb- und Braunrost sowie eine mittlere bis hohe Widerstandskraft gegen andere Blattkrankheiten und auch Fusarium aus. Wegen ihrer erhöhten Lagerneigung ist bei intensivem Anbau ein entsprechender Wachstumsreglereinsatz einzuplanen.

Der Erzeugerring lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!
Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter www.er-suedbayern.de

Versuchsergebnisse Winterweizen

Versuchsort Sorten	Qualität	Osterseeon				Feistenaich (Lkr LA)				Landsberg			
		2024		2022-2024		2024		2022-2024		2024		2022-2024	
		** St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2	St: 1	St: 2
Axioma	E	92	90	88	89	93	88	91	89	100	94	93	91
Exsal	E	99	95	98	92	97	95	99*	96*	109	102	102	99
KWS Emerick	E	94	96	96	99	96	94	97	97	95	99	95	97
Absint	A	98	91	99*	97*	95	96	94*	95*	91	98	96	98
Adrenalin	A	100	101	100	102	97	94	96*	99*	110	101	103	100
Ambientus	A	102	102	102*	101*	98	94			112	105		
Apostel	A	96	101	99	97	93	91	98	95	82	96	92	95
Asory	A	106	105	101	104	93	93	97	97	99	96	97	96
Capri	A	104	100	105*	101*	108	105			101	104		
Cayenne	A	85	94	90*	97*	92	95	96*	97*	81	90	93	96
Foxx	A	100	95	103	99	97	99	99	99	84	95	95	101
KWS Donovan	A	88	104	99	104	101	109	101	105	91	104	102	105
LG Character	A	96	99	100	99	105	107	103	102	101	103	101	102
LG Kermit	A	95	107	102*	105*	99	106			104	106		
LG Optimist	A	102	98	103	103	104	103	105*	103*	104	93	105	99
Polarkap	A	102	106	104	102	102	98	101	100	107	107	104	104
RGT Kreation	A	100	99	102	101	101	103	102*	103*	95	94	96	96
RGT Reform	A	102	93	100	97	99	98	99	98	91	101	98	100
SU Henner	A	91	100	93*	98*	100	98			95	101		
SU Jonte	A	104	97	99	98	100	103	98	99	110	103	105	101
SU Magnetron	A	100	102	99*	101*	94	93			109	101		
SU Tarroca EU	A	86	103			97	100			91	103		
WPB Devon	A	104	100	105*	98*	94	94			120	105		
Campesino	B	113	104	105	104	99	102	101	102	114	107	106	107
Informer	B	100	95	99	96	106	108	103	104	95	97	98	98
KWS Mintum	B	100	97	102	103	97	96	103*	102*	103	98	107	105
RGT Kreuzer	B	103	103			102	104			107	104		
SU Hybingo	B	122	114	113*	108*	116	111			107	100		
SU Mangold	B	89	99	98	103	98	99	101	102	86	100	102	104
SU Tammo	B	107	101			105	101			107	94		
KWS Keitum	C	112	111	109	109	115	112	111	110	106	108	108	106
SU Shamal	C	110	103			108	111			102	98		
Ø dt/ha=100		73,1	85,3	82,4	91,8	86,1	89,6	96,2	99,2	73,4	96,0	82,2	92,1

* Ergebnisse 2023/2024

** Stufe 1: N-Düngung ortsüblich, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide

Stufe 2: N-Düngung ortsüblich, mit Wachstumsregler und Fungiziden nach Bedarf

Polarkap (DSV) -neu: Der winterharte und mittelfrüh abreifende Qualitätsweizen zeigte sich heuer ertragsstark. Verbunden ist dies wie bei vielen anderen ertragreichen A-Sorten mit mittleren bis niedrigen Rohproteingehalten. Die Resistenzen gegen Blattkrankheiten bewegen sich auf mittlerem bis hohem Niveau, die Fusariumanfälligkeit ist mittel bis gering. Die nur mittlere Standfestigkeit ist bei der Bestandesführung zu beachten.

SU Jonte (Saatenunion): Die Sorte erreicht mehrjährig ein für A-Weizen mittleres Ertragsniveau bei ebenfalls knapp mittlerem Rohproteingehalt. Sie zeigt sich ausgewogen ohne deutliche Schwächen. Die Resistenzen gegen Krankheiten einschließlich Fusarium bewegen sich auf überdurchschnittlichem Niveau. Die Standfestigkeit der etwas kürzeren Sorte ist mittel bis gut, die Fallzahlstabilität gut.

B - Brotweizen

Campesino (Secobra): Die mittel bis früh abreifende Sorte zeigte sich 2024 nach etwas schwächeren Erträgen in den Vorjahren wieder ertragsstark. Zu beachten ist der gegenüber anderen Brotweizen deutlich geringere Rohproteingehalt, der die Sorte für die eiweißreduzierte Fütterung interessant macht. Gegen Gelbrost und mittlerweile auch Septoria tritici ist die Anfälligkeit mittel bis hoch, gegen Mehltau und Braunrost gering. Die Anfälligkeit für Fusarium ist mittel bis gering, die Standfestigkeit mittel bis gut.

KWS Mintum (KWS Lochow) -neu: Der mittelfrüh reifende Brotweizen kam mit den Bedingungen des heurigen Jahres offensichtlich nicht so gut zurecht, sodass nicht das hohe Ertragsniveau der Vorjahre erreicht wurde. Mintum ist mittel bis gut standfest und verfügt über eine durchgehend gute Blattgesundheit. Auch die Anfälligkeit für Fusarium ist mit mittel bis gering bewertet. Zu beachten bei der Ernteplanung ist die nur mittlere Fallzahl und die geringe Fallzahlstabilität.

C - Sonstiger Weizen (Futterweizen)

KWS Keitum (KWS Lochow): Der blattgesunde Futterweizen bestätigte auch heuer sein sehr hohes Ertragspotenzial. Zu beachten ist die Schwäche bei der Winterhärte und der Standfestigkeit. Die niedrige Fallzahlstabilität ist insbesondere bei unsicherer Witterung bei der Ernteplanung zu berücksichtigen. Wegen der nur mittleren

Resistenz gegen Fusarium eignet sich die Sorte weniger für den Anbau nach der Vorfrucht Mais. Eignung als Brauweizen.

Sortenempfehlung Dinkel

Zum Anbau werden die Sorten Albertino, Badensonne und Zollernfit empfohlen

Sortenbeschreibung

Sorte	Ähren- schie- ben	Reife	Pflan- zen- länge	Standf- estig- keit	Resistenz gegen				Best.- dichte	TKG	Kern- aus- beute	Fall- zahl	Rohpro- teinge- halt	Sedi- mentati- onswert	Mehl- ausbeute T 630
					Mehl- tau	Blattsep- toria	Gelb- rost	Braun- rost							
Badensonne	(-)	(-)	(-)	o	-	+	(+)	-	(-)	(+)	+	(+)	-	(-)	(+)
Hohenloher	(+)	o	o	o	o	o	+	o	o	+	(+)	+	(+)	o	(-)
Zollernperle	o	o	o	o	+	o	+	o	o	(-)	+	(+)	(-)	(+)	(+)
Albertino	o	o	o	(-)	-	(+)	(+)	-	(-)	o	+	+	(-)	+	+
Zollernfit	(+)	(-)	+	+	(+)	(-)	++	(+)	(-)	(+)	(+)	+	(+)	+	(+)
Stauferpracht	o	(-)	+	+	(+)	o	(+)	o	(-)	(+)	(-)	++	(+)	+	o
Franckentop	(+)	o	(-)	(+)	-	(+)	++	o	(-)	(+)	+	+++	(-)	++	+
Badenglanz	(+)	o	+	++	(+)	o	*	(+)	o	+	(-)	+	(+)	(-)	o
Alboretto	o	o	o	(-)	-	(+)	o	-	(-)	o	(+)	+	(-)	+	(+)
Conforte	o	(-)	(-)	(+)	o	(+)	++	o	o	+	+	+	(+)	o	(+)
Alliente	(+)	(-)	++	+	(+)	o	++	+	(-)	+	o	+	(-)	(+)	+

Einstufung nach beschreibender Sortenliste 2023 * keine Einstufung

+++ = sehr gut, sehr hoch, sehr früh, sehr kurz, ++ = gut bis sehr gut, hoch bis sehr hoch, früh bis sehr früh, kurz bis sehr kurz, + = gut, hoch, früh, kurz, (+) = mittel bis gut, hoch, früh, kurz, o = mittel, (-) = mittel bis schlecht, gering, spät, lang, - = schlecht, gering, spät, lang, -- = schlecht, gering, spät, lang

Sortenempfehlung Roggen und Triticale zur Erzeugung von Ganzpflanzensilage (GPS)

Die Ansprüche an die Sorteneigenschaften zur GPS-Nutzung unterscheiden sich in manchen Bereichen von denen der Körnernutzung. Deshalb wurden von der LfL Sortenversuche angelegt, um geeignete Sorten für die GPS-Nutzung herausfinden zu können. Neben dem Ertrag werden in der Empfehlung auch die Standfestigkeit und die Blattgesundheit (v.a. Gelbrost bei Triticale) berücksichtigt. Nur ein stehender Bestand sichert hohe Erträge, erleichtert die Ernte und vermeidet zu hohe Rohaschegehalte im Erntegut. Der optimale Erntezeitraum liegt bei einem TS-Gehalt von ca. 35 %. Folgende Sorten stehen für den Anbau im Herbst in der Empfehlung:

Triticale: Allrounder PZO, Kitesurf EU, Resolut PZO

Roggen: Astranos EU, Helltop, KWS Progas, SU Perspectiv EU

Nähere Infos und Versuchsergebnisse finden Sie unter: <https://www.lfl.bayern.de/ipz/biogas/index.php>.

Preise für Bodenuntersuchung 2024/2025

Kontrollieren Sie Ihr letztes BU-Ergebnis! Sollten Sie dabei feststellen, dass eine Untersuchung aller bzw. einzelner Flächen (Pacht- oder Tauschflächen) nötig ist, melden Sie sich bitte min. 3 Monate vor dem Fälligkeitsdatum bei Ihrem Ringwart an. Die Kontaktdaten finden Sie in Ihrem Versuchsberichtsheft 2023.

Sie können auch die maschinelle Probenahme nutzen!

Das LKP hat die Preise (je Probe netto zzgl. MwSt.) von 1.8.2024 bis 31.7.2025 (Laboreingang) wie folgt festgelegt:

Standarduntersuchung (pH-Wert, Kalkbedarf, P ₂ O ₅ , K ₂ O, CAL-Meth.)	9,95 €
Magnesium (CAL-Meth.)	4,45 €
Spurennährstoffe (Mn, Cu, Zn, B, Na) je Spurenelement	6,55 €
Spurennährstoffe im Paket (Mn, Cu, B, Zn, Na)	12,45 €
Organische Substanz / Humusgehalt	12,45 €
Kalifizierung	14,45 €
C/N-Verhältnis	35,95 €
Betriebspauschale (Standard-BU)	20,00 €
E-Post-Pauschale / Brief CAL	2,50 €
DSN-Bodenuntersuchung (Stickstoffuntersuchung N _{min})	27,65 €
Auftragspauschale DSN / N _{min}	20,00 €
E-Post-Pauschale / Brief N _{min}	2,50 €

Im Frühjahr ist wieder mit einem erhöhten Probenaufkommen bei Stickstoff-Untersuchungen zu rechnen. Wir empfehlen daher, eine notwendige Frühjahrsbeprobung für die Standardbodenuntersuchung jetzt in den Herbst vorzulegen.

N_{min}-Proben können bereits ab dem 1. November gezogen und nachfolgend im Labor untersucht werden. Bei der „Herbst-N_{min}-Simulation“ wird der analysierte Herbst-N_{min}-Wert mit Datum der Probeziehung im DSN-System erfasst und daraus im Frühjahr für den jeweiligen Schlag der N_{min}-Wert simuliert. Die Anmeldung der Proben ist

im Bodenportal (<https://bodenuntersuchung-online.de/>) des LKP möglich. Bei der N_{min}-Probenahme ist zu beachten, dass zwischen der N_{min}-Probenahme und der letzten Bodenbearbeitung sowie Düngung mindestens sechs Wochen liegen müssen.

Weitere Infos auch auf <https://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/225815/index.php>.

Pflanzenschutz

Herbizideinsatz in Wintergetreide - Resistenzvorbeugung

In Wintergerste und auch in früh gesättem Winterweizen ist nach den Erfahrungen aus Versuchen und der Praxis eine Herbstbehandlung zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung vorteilhaft. Vor allem bei massivem Auftreten von Ackerfuchsschwanz oder Windhalm ist eine Behandlung im Herbst insofern sinnvoll, als damit der Druck auf der Fläche für eine folgende Frühjahrsbehandlung möglichst geringgehalten werden kann. Zudem ermöglicht die Behandlung im Herbst ein aktives Resistenzmanagement, weil im Vergleich zum Frühjahr unterschiedliche Wirkmechanismen zum Einsatz kommen. Das in verschiedenen Kulturen immer mehr zum Problem werdende Weidelgras sollte ebenfalls bereits im Herbst beachtet werden. Folgende Vorgehensweise hat sich bewährt:

Wegen der frühen Saat der **Wintergerste** spricht unter normalen Verhältnissen alles für den kompletten Herbizideinsatz im Herbst. Nur bei extremen Bedingungen wie sehr später Saat oder ausgeprägter Trockenheit mit verzögertem Auflaufen der Unkräuter und Ungräser kann die Maßnahme im Einzelfall ins Frühjahr verschoben werden. Leichte Schädigungen durch das Herbizid an der Kultur verwachsen sich zudem bei einer Herbstbehandlung schneller als bei einem zu späten Frühjahrseinsatz.

Bei **Winterweizen**, **Triticale** und **Winterroggen** kann bei entsprechend früher Saat und bereits aufgelaufenen bzw. im Auflauf befindlichen Unkräutern und Ungräsern ein Herbizid ebenfalls sinnvoll im Herbst eingesetzt werden. Vor allem bei langanhaltender, milder Herbst- und Winterwitterung, wie es in den letzten Jahren häufig der Fall war, kommt die Vegetation erst spät bis gar nicht zur Ruhe. In solchen Fällen sind Ungräser wie Ackerfuchsschwanz oder Windhalm ohne Herbstbehandlung im Frühjahr bereits sehr weit entwickelt und damit mit den verfügbaren Frühjahrs-Herbiziden nur schwer bis gar nicht mehr zu bekämpfen.

In **Dinkel** sind die Möglichkeiten im Herbst beispielsweise beim Ackerfuchsschwanz in erster Linie auf die bodenaktiven Wirkstoffe wie Flufenacet (z.B. Carpatus SC oder Herold SC) und Pendimethalin (z.B. Stomp Aqua) beschränkt. Bei geringem Druck mit Ackerfuchsschwanz kann eine Behandlung auch im Frühjahr erfolgen. Der Einsatz von Axial 50 in Dinkel ist aufgrund der sehr hohen Resistenzgefahr nur sinnvoll, wenn in der Fruchtfolge keine Wintergerste steht.

Wichtiger denn je ist es, dass beim Einsatz der Herbizide darauf geachtet wird, die Ausbreitung der ohnehin schon vielfach vorhandenen Resistenzen nicht zusätzlich zu beschleunigen. Dies gelingt nicht allein durch die gezielte Auswahl von Herbiziden, sondern erfordert die Umsetzung aller Maßnahmen der guten fachlichen Praxis. Dazu zählen u.a. eine ausgewogene Fruchtfolge, ein nicht zu früher Saattermin und eine angepasste Bodenbearbeitung. Die Beurteilung eines Resistenzrisikos für den eigenen Betrieb kann mit Hilfe der Tabellen im Berichtsheft „Integrierten Pflanzenbau – Berichtsjahr 2023 (Ausgabe Rosenheim Seite 210-213) durchgeführt werden. In dem Beitrag sind auch Hinweise zur Resistenzvermeidung enthalten. Durch die gezielte Mittelwahl (siehe Spalte „Wirkungsmechanismus“ in der Tabelle auf Seite 6) kann der Resistenzausbreitung vorgebeugt werden. Dies hilft, dass die derzeit verfügbaren Mittel möglichst lange einsetzbar bleiben. Empfehlungen zur Herbstbehandlung finden Sie im Internet unter <https://www.lfl.bayern.de/ips/unkraut/025554/index.php>.

Folgende Grundsätze sollten bei der Mittelwahl beachtet werden

- **Wirkstoffgruppen** innerhalb der Getreidearten **wechseln**.
- **Mischungen** mit Mitteln **aus verschiedenen Wirkstoffgruppen** sind dem alleinigen Einsatz nur einer Wirkstoffgruppe vorzuziehen (auch keine Kombination zweier Mittel aus der gleichen Wirkstoffgruppe).
- **Wirkstoffgruppen über gesamte Fruchtfolge abwechseln** [zur Gruppe der FOPs (z.B. Boxer, Herold SC, Stomp Aqua oder Malibu) zählen z.B. auch Agil S, Focus Ultra, Fusilade Max, Select und Targa Super in Rüben; Raps und Kartoffeln].
- Bei Herbst/Frühjahrskombinationen immer unterschiedliche Wirkmechanismen wählen, um eine Selektion innerhalb der Ungraspopulationen zu vermeiden.
- Mittel mit völlig **verschiedenem Wirkmechanismus** zu Sulfonylharnstoffen bzw. FOPs (z.B. Boxer, Herold SC, Stomp Aqua oder Malibu) nach Möglichkeit **einplanen**, wenn die Voraussetzungen für den Einsatz gegeben sind.

Legende zur Tabelle Seite 6:

Die Einstufung erfolgte nach eigenen Erkenntnissen unter praxisüblichen Bedingungen und Standardanwendung der Mittel

¹⁾ HRAC / WSSA-Code: Gleiche Zahl = gleicher chemischer Wirkungsmechanismus = gleiches Resistenzrisiko

²⁾ Preise nach Handelsliste für Großgebäude, ohne MwSt. ³⁾ VA=Vorauflauf, NA=Nachlauf, BBCH z.B. 13 = 3-Blattstadium

⁴⁾ Getreidearten: W = W-Weizen, G = W-Gerste, R = W-Roggen, T = W-Triticale, DI = Dinkel, WD = W-Durum bzw. W-Hartweizen, EK = Einkorn; EM = Emmer

⁵⁾ R. nur VA, T: nur NA ⁶⁾ DU, EK, EM: bis NA 13 ^{*}) Gefahr der Resistenzentwicklung bei regelmäßiger Anwendung!

● sehr gute ● gute ● mittlere ● geringe ○ keine Wirkung

#) Für einen vorbeugenden Grundwasserschutz ist auf den Einsatz von Präparaten mit dem Wirkstoff Chlortoluron im Jura-Karst und auf auswaschungsgefährdeten leichten bzw. flachgründigen Standorten zu verzichten

Abstandsauflagen zum Schutz von Gewässern / Nicht-Zielflächen ausgewählter Getreideherbizide - Herbst 2024

Präparat	Hang- auf- lage ¹⁾	Gewässerabstand [m]				Nicht-Zielflächen Abstand ²⁾ [m]								Sonstige Auflagen ³⁾	
		Stan- dard	Abdrift				Abdriftminderungsklasse je nach Düsenteknik								
			je nach Abdriftminderungs- klasse	0%	50%	75%	90%	0%		50%		75%			90%
	Rand- streifen	Abstand [m]				Anteil an Kleinstrukturen ausreichend?									
						NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA		
Axial 50	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
Fence, Palisade	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
Sword 240 EC	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
Traxos	-	*	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
Cadou SC	NA bis 0,24 l/ha	-	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
	VA bis 0,3 l/ha	5	*	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
	bis 0,5 l/ha	10	*	*	*	20	0	0	0	0	0	0	0		
Cleanshot	-	*	*	*	*	20	0	0	0	0	0	0	0		
Axial Komplett	-	*	*	*	*	20	0	20	0	0	0	0	0		
Pointer SX	-	*	*	*	*	20	0	20	0	0	0	0	0		
Trimmer WG	-	*	*	*	*	20	0	20	0	20	0	0	0		
Niantic	0,15 kg/ha	-	*	*	*	20	0	20	0	20	0	0	0		
	0,3 kg/ha	-	*	*	*	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0	5-0#	0	NW800	
	0,4 kg/ha	-	*	*	*	25-20#	20	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0	NW800	
Saracen	-	*	*	*	*	25-20#	20	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0		
Saracen Delta	5	5	5	*	*	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0	5-0#	0		
Zypar	20	5	5	5	*	20	0	20	0	0	0	0	0		
Vulcanus	0,2 l/ha	20	5	5	*	20	0	0	0	0	0	0	0	NW800	
	0,4 l/ha	20	10	5	5	20	0	0	0	0	0	0	0	NW800	
Sumimax	-	10	5	5	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
BeFlex	10	10	5	5	*	0	0	0	0	0	0	0	0		
Sunfire	NA bis 0,36 l/ha	20	10	5	*	20	0	0	0	0	0	0	0	NW800	
	VA und NA bis 0,48 l/ha	20	10	5	5	20	0	0	0	0	0	0	0	NW800	
Lentipur 700	20	10	5	5	*	20	0	20	0	20	0	0	0	NG405,414,337	
Carmina 640	2,5 l/ha	20	10	5	5	20	0	20	0	20	0	0	0	NG405,414,337	
	3,5 l/ha	20	15	10	5	5	20	0	20	0	20	0	0	NG405,414,337	
Chrome	20	15	10	5	5	20	0	0	0	0	0	0	0	NW800	
Alliance	10	20	10	5	5	20	0	0	0	0	0	0	0		
Vulcanus Top	bis 1,5 l/ha	20	20	15	10	5	20	0	20	0	0	0	0	VA320	
	bis 2,0 l/ha	20		20	10	5	20	0	20	0	0	0	0	VA320, NW800	
Quirinus	-		10	5	5	20	0	20	0	0	0	0	0	nur im VA: NW705	
Pontos, bis 0,5 l/ha	-		10	5	5	20	0	20	0	0	0	0	0	Emmer, & Einkorn & im VA: NW705	
Compola	20		10	5	5			20	5	20	5	5	5	VA277	
Herold SC, Mertil	20		15	10	5	20	0	20	0	0	0	0	0		
Mateno Duo	0,35 l/ha	-		20	10	5	25-20#	20	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0	
	0,7 l/ha (VA)	20			20	10	25-20#	20	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0	
Diflanil 500 SC, Sempra	20			20	10	25-20#	20	25-20#	20	5-0#	0	5-0#	0	NW800	
Boxer	-				*							0	0	NT145,146,170	
Fantasia Gold	20				5	0	0	0	0	0	0	0	0	V282	
Jura	20				5							0	0	NT145,146,170, NW800; Trinity: zusätzl. NG337	
Trinity	20				5							0	0	NT145,146,170	
Malibu	10				5							5-0#	0	NT145,146,170	
Stomp Aqua, NA bis 3,5 l/ha	5				5							5-0#	0	NT145,146,170	
Carpatus SC, VA bis 0,3 l/ha	20			15	10	20	0	20	0	0	0	0	0	NW800	
Broadcast, bis 0,6 l/ha	20				15	20	0	20	0	20	0	0	0	nur im VA: NW800	
Activus SC	5				10							0	0	NT145,146,170	
Battle Delta, bis 0,425 l/ha		20			10	20	0	0	0	0	0	0	0		
	bis 0,6 l/ha	20			15	20	0	0	0	0	0	0	0		

#) Verringerter Abstand zu Hecken auf ehemals landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen. = keine Anwendung möglich

*) landesspezifische Regelungen und Vorgaben der Pflanzenschutzanwendungsverordnung zum Gewässerabstand beachten!

1) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat.

2) Abstände sind nicht erforderlich:

- bei angrenzenden landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, Straßen, Wegen, Plätzen, oder
- bei angrenzenden Saumstrukturen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln), die weniger als 3 m breit sind, oder
- bei der Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten.
- in Gebieten mit ausreichendem Anteil Kleinstrukturen, Gebietskulisse siehe 'www.jki.bund.de'

3) NG337: Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Chlortoluron nur einmal pro Jahr auf derselben Fläche.

NG405: Ganzjährig keine Anwendung auf drainierten Flächen NG414: Keine Anwendung auf den Bodenarten reiner Sand, schwach schluffiger Sand und schwach toniger Sand mit einem organischen Kohlenstoffgehalt (C_{org.}) kleiner als 1,5 %. NT145: Ausbringung mit Wasseraufwand von mind. 300 l/ha und 90 % Abdriftminderung.

NT146: Ausbringung mit höchstens 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit. NT170: Ausbringung bei Windgeschwindigkeit von höchstens 3 m/s.

NW705: Bei Hangneigung von über 2 % 5 m breiter Schutzstreifen zu Gewässern erforderlich, außer bei Mulch- und Direktsaat.

NW800: Keine Anwendung auf gedrahteten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

VA277: Bei Anwendung auf Flächen, die an von Dritten genutzte Flächen grenzen, muss ein genereller Abstand von 5 m eingehalten werden und die Ausbringung mit mindestens 50 % Abdriftminderung erfolgen. VA282: Das Mittel muss mit einer Abdriftminderung von mindestens 90 % ausgebracht werden.

VA320: Bei Anwendung auf Flächen, die an von Dritten genutzte Flächen grenzen, muss ein Abstandsstreifen von 20 m mit mindestens 90%iger Abdriftminderung behandelt werden

Die Übersicht wurde nach bestem Wissen erstellt, für Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.

Verbindlich ist die Gebrauchsanleitung!



Institut für Pflanzenschutz
© Herbiologie - K. Gehring / S. Thyssen
Stand: August 2024



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau

Tel. 08443/9177-0 – Fax 9177-199
Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart

Erzeugergemeinschaft für Qualitätsgetreide Markt Schwaben und Umgebung w. V.

Feichten 2
85570 Markt Schwaben
Tel. 08121/6489
Fax 08121/6561

04. September 2024

EINLADUNG

zur gemeinsamen Versammlung des Erzeugerrings für Pflanzenbau Südbayern e.V.
(Fachgruppe Qualitätsprodukte Oberbayern Süd sowie Saat- und Pflanzgut Oberbayern Süd),
und der
Erzeugergemeinschaft für Qualitätsgetreide Markt Schwaben und Umgebung w. V.

am: Donnerstag, 19. September 2024
in: 85609 Aschheim, Am Sportpark 4, Sportgaststätte Tassilo
Tel. 089 / 903 01 80
Beginn: 19:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

**Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. (Fachgruppe Qualitätsprodukte Oberbayern Süd
sowie Saat- und Pflanzgut Oberbayern Süd)**

Der Erzeugerring berichtet aus der Vereinsarbeit.
Für die Mitglieder besteht die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen.

Fachprogramm:

- **Winterweizen und Sommergerste: Versuchsergebnisse und Sortenwahl**
Jochen Obernöder, Erzeugerringberatung
- **2024: Ein Jahr mit vielen Herausforderungen – Schlussfolgerungen für den Pflanzenbau**
Jochen Obernöder, Erzeugerringberatung
- **Aktuelle Marktlage bei Getreide und Raps**
Christian Rückl, Bayernhof GmbH

Anschließend Diskussion.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, Gäste sind herzlich willkommen!

gez. Hubert Jakob 1. Vorsitzender	gez. Hans Soller Fachgruppenbeirat	gez. Florian Haas Fachgruppenbeirat	gez. Wolfgang Lichti 1. Vorsitzender EG
---	--	---	---

Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

Im Lager und auf dem Feld am Ball bleiben

Lagerndes Getreide überwachen

Die vergangene Getreideernte war oft ein Wettlauf mit dem Wetter. Jetzt ist es wichtig, im Lager das Getreide regelmäßig auf Temperatur, Feuchtigkeit und Geruch zu beobachten. Die mit den starken Niederschlägen zur Weizenblüte entstandene Belastung mit Fusarien kann im Lager zu einem Anstieg des Pilzbefalls führen. Die Partien müssen zwingend unter 14,5 % Feuchtigkeit und bei Temperaturen unter 15 Grad Celsius stabilisiert bleiben, denn Pilze lieben es feucht und warm. Abhilfe kann durch Kühlen, Belüften oder Umlagern geschaffen werden.



Bild: Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Mutterkorn verlangt optimale Bodenhygiene

Eine außergewöhnlich starke Belastung mit Mutterkorn war vor der Ernte nicht nur in allen Getreidearten zu finden, sondern auch bei Gräsern in den Beständen bzw. am Feldrand. Mutterkorn kann nicht mit Beizmitteln und Fungiziden bekämpft werden. Deswegen ist es wichtig, eine intensive wendende Bodenbearbeitung vor der Herbstsaat durchzuführen oder wo ein Pflugeinsatz nicht möglich ist, durch die Fruchtfolge zu bekämpfen. Beispielsweise können Mais, Kartoffel, Raps und Leguminosen kein Mutterkorn bekommen und eignen sich bei Befall als gute Folgefrucht.

Grundlagen für eine gute Ernte...

werden bei der Saat gelegt. Entscheidend, besonders bei Nachbaugetreide, ist eine gute Vorbereitung. Schon vor der Aufbereitung das TKG bestimmen. Zur Keimprobe einfach in einem Blumentopf mit Erde 100 Körner „aussäen“ und die gekeimten Körner zählen oder in einer Tonschale, welche mit einem Küchenpapier abgedeckt wird. Die Keimprobe immer feucht halten. Bei der Aufbereitung bzw. Beizung ist es wichtig, dass das Beizmittel gleichmäßig auf dem Saatgut verteilt wird. Ungebeiztes Saatgut hat besonders im Hinblick auf die starke Pilzbelastung der vergangenen Saison nichts auf den Feldern zu suchen!

Bild: LfL

